

Editorial

Voici revenu le temps des rapports d'activités et de l'Assemblée des déléguées, qui, cette année, aura lieu à Zurich, les 19 et 20 mars.

Vous pourrez prendre connaissance des rapports annuels des Commissions et des sections et vous rendre compte des efforts déployés pour que demeure vivante notre Association.

Vous pourrez également lire un portrait de Griselda Kenyon, la nouvelle Présidente de la FIFDU, qui s'attelle avec enthousiasme à une lourde tâche.

Un nouveau terme apparaît dans ce Bulletin, c'est «think tank». Il nous vient probablement d'outre-Atlantique mais n'a rien de guerrier, malgré ses consonances agressives. Il s'agirait de créer un réservoir de réflexions ouvertes sur l'avenir pour définir quelles actions et quelles positions notre Association pourrait adopter, afin de défendre la cause des femmes d'une manière efficace et visible.

Verena Welti vous présente cette idée et vous propose une réunion à Zurich, le 19 mars, en préambule à l'Assemblée des déléguées.

Vous trouverez tous les renseignements concernant cette séance préliminaire et l'Assemblée des déléguées, de même que la formule d'inscription dans ce Bulletin 1/2005.

Les sujets des deux exposés prévus avant l'Assemblée conviennent très bien à cette

Einmal mehr ist es Zeit für Tätigkeitsberichte und die Delegiertenversammlung, die dieses Jahr am 19. und 20. März in Zürich stattfindet.

Sie können die Jahresberichte der Kommissionen und Sektionen zur Kenntnis nehmen und sich Rechenschaft geben über die Anstrengungen, die aufgewendet wurden, damit unser Verband lebendig bleibe.

Sie können auch das Porträt von Griselda Kenyon, der neuen Präsidentin des Internationalen Verbandes lesen, die sich mit Begeisterung an eine schwierige Aufgabe macht.

Ein neuer Ausdruck erscheint in diesem Bulletin, es ist dies der «Think Tank», der vermutlich von der anderen Seite des Ozeans kommt, aber nichts Kriegerisches bedeutet, trotz des aggressiven Tons. Es geht darum, eine offene Gruppe zur Sammlung von Gedanken zur Zukunft zu bilden, um festzulegen, welche Tätigkeiten und Positionen unser Verband einnehmen sollte, um die Anliegen der Frauen effizient und sichtbar zu verteidigen. Verena Welti stellt Ihnen diese Idee vor und plant eine Zusammenkunft in Zürich, und zwar am 19. März, vor der Delegiertenversammlung.

Alle Informationen zu dieser Vorversammlung und zur Delegiertenversammlung finden Sie, wie auch das Anmeldeformular, in diesem Bulletin.

Editorial

idée de réflexion prospective, qu'ils viendront sans doute enrichir.

L'Assemblée des déléguées sera appelée à se prononcer sur des sujets d'importance pour le devenir de l'Association, à savoir une nouvelle conception des relations publiques qui tienne compte des changements de la société dans laquelle nous vivons.

Pour que vive une Association, ses membres devraient se montrer souples, inventives et ouvertes. Plusieurs occasions de vous exercer vous sont suggérées dans ce Bulletin.

Bonne nouvelle année !

Danièle Kaufmann

Die Themen der zwei Vorträge vor der Versammlung passen sehr gut zu den Überlegungen zur Zukunft des Verbandes und werden diese zweifellos bereichern.

Die Delegiertenversammlung wird aufgefordert, sich zu wichtigen Fragen der Zukunft unseres Verbandes zu äussern: eine Definition der Öffentlichkeitsarbeit, die die Veränderungen in unserer Gesellschaft berücksichtigt.

Damit ein Verband lebt, müssen die Mitglieder anpassungsfähig, einfallsreich und weltoffen sein. Mehrere Gelegenheiten, sich in diesem Licht zu zeigen, werden Ihnen in diesem Bulletin vorgeschlagen.

Mit den besten Wünschen zum Neuen Jahr.

Danièle Kaufmann



SVA ASFDU ASL ASA

Activités 2004

Jahresbericht 2004 der Präsidentin



Während ich so durch die Stille, den frischen Schnee stapfe, tauchen mir Bilder auf von andern Morgenspaziergängen im vergehenden Jahr. Einmal die neblig-nasse Waadtländer Landschaft in der unsere Jahresversammlung eingebettet war. Zu diesem 80-Jahr Doppeljubiläum von SVA und dessen Sektion VD besuchten uns als Gäste: Reiko Aoki, internationale Präsidentin aus Japan, Gisela Roth, Schatzmeisterin der deutschen Akademikerinnen, eine junge Vertreterin aus Luxemburg. Danielle Bridel, todkrank aber geistig lebhaft nach lebenslangem Einsatz für Frauen in verschiedensten internationalen Organisationen konnte ebenfalls teilnehmen.

Etwas später im Jahr lief ich mit Catherine Bandle am Ufer des Swan-River vor Glaspalastkulissen der Grosstadt Perth zum Teich des schwarzen Schwanes.

Dann wieder durch herbsthlichen Laubwald bei Bad Ramsach.

So verschieden wie die Landschaften waren auch die Frauen, denen ich begegnete.

Weltweite Kommunikation zwischen Frauen, von Anfang an Ziel unseres Verbandes, ist wesentlich einfacher geworden, allerdings noch nicht für alle bezahlbar. Vernetzung ist Mode, Schlagwort und Programm. Vernetzung kann aber Begegnung nicht ersetzen, höchstens diese anbahnen. Das Erleben eines Du aus einer andern Kultur, aus einem andern

Wissenschaftszweig, einem andern Sprachgebiet, mit andern Bedürfnissen, aber dem gleichen Ziel, das kann kein virtuelles Netzwerk vermitteln.

Als eigenartigen Spaziergang erlebte ich den Flug nach Westaustralien, dann quer über den roten Kontinent und zurück. Wie auf einer Landkarte konnte ich Land und Inseln erkennen, bzw. nachts deren Lichter und ich stellte mir vor, was Menschen dort gerade jetzt tun und empfinden. Nun ist die grosse Flut über weite Küstenstriche des Gesehenen hereingebrochen in Frage stellend, was Menschen bauen und vermögen.

Ich frage mich, was geschehen ist mit vielen der Frauen, die ich unterwegs und besonders am Kongress von IFUW gesehen habe. Ich denke an sie und möchte ihnen auch mein Mitgefühl mitteilen.

Neben Begegnungen, Seminarinen, Bazars beanspruchte der geschäftliche Teil des Kongresses viel Zeit mit Wahlen, Resolutionen, Statutenänderungen, Berichten der Vertreterinnen bei UNESCO, ECO-SOC, UNICEF und eben die Festsetzung der Mitgliederbeiträge, wo eine Erhöhung von Fr 6.– pro Mitglied beschlossen wurde. Gleichzeitig sollen die Kosten des Zentralbüros in Genf unter die Lupe genommen werden.

Eine Task Force hat nun einen Bericht erarbeitet mit Ratschlägen zu Rationali-



SVA ASFUDU ASL ASA

sierung der bürokratischen Seite dieses weltweiten Netzwerkes.

Daraus zitiere ich: die Zeiten sind vorbei, da Mitgliederbeiträge allein dieses Büro finanzieren können. In Zeiten, da auch Sponsoring nicht mehr so leicht zugänglich ist, sind nun geniale Ideen von Akademikerinnenköpfen gefragt.

Der SVA Vorstand traf sich in 4 Sitzungen in Bern und einmal zusammen mit den Sektionspräsidentinnen in Bad Ramsach. Auch wir überlegen, wie unser Verband und die Kommissionen weitergeführt werden können. Wir brauchen nicht nur Geld, sondern auch neue Frauen. Im Zentralvorstand werden zwei Sitze frei. Die Sektionspräsidentinnen erhielten einen Brief mit der Aufforderung, Ersatz zu stellen. Damit ein junges Mitglied sich einarbeiten kann und eventuell nachher das Präsidium übernehmen mag, habe ich mich entschlossen, mich im Frühling nochmals zur Wahl zu stellen.

Übrigens: SVA und IFUW sind ideale Schulen um Sitzungsleitung zu lernen, Learning by doing in nachsichtigem unterstützendem Umfeld. Genauso bieten sich Kommissionen als Übungsfelder, offen für kreative Ideen.

Auch dieses Jahr gefiel mir die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen, von denen jede ihre Aufgabe selbständig wahrnimmt. Besten Dank allen. Froh bin

ich natürlich, dass Anne Banateanu so professionell Protokolle schreibt und unsere Strukturen gut kennt als zuverlässige Geschäftsführerin. Sie hält auch die Mitgliederliste à jour, so gut es geht mit den Meldungen, die sie von den Sektionen erhält, und sie gibt auch gerne Auskunft über Mutationen. Herzlich danke ich ihr für das engagierte Mitmachen.

Die PR-Kommission, geführt von Danièle Kaufmann, sekundiert von Franziska Baumgartner und Elisabeth Kully, den speditiven Übersetzerinnen, scheute auch dies Jahr nicht Mühe und Sorgfalt. Das Bulletin, unsere Visitenkarte, zeugt von perfektem Können. Alle drei sind nun am Ende ihrer Amtszeit. Trotz Umfrage ist niemand in Sicht, der die Nachfolge übernehmen will. Zum Glück hat Danièle unserm Bitten nachgegeben und stellt sich noch ein letztes Jahr zu Verfügung. Herzlichen Dank.

Franziska Baumgartner und Elisabeth Kully danken wir ganz besonders, dass sie so lange die anspruchsvolle Arbeit geleistet haben.

Die Kommission für den Status der Frau glimmt zur Zeit auf kleinster Flamme, Anne Meylan hält die Stange. Andrea Frost wäre bereit, Stellungnahmen zusammen mit Alliance F zu formulieren, aber das ist eine andere Geschichte.

Alliance F sieht sich selbst am Rande ihrer



SVA ASFDU ASL ASA

Existenzmöglichkeit. Ob und wie dieser Dachverband weiter bestehen kann, wird sich weisen im kommenden Mai. Der dann zu leistende Beitrag stellt auch uns vor ein Problem.

Comme dessert de ce menu annuel, j'ai été invitée à la Soirée de soutien lors de l'Escalade à Genève. La moitié des membres de cette section, 50 femmes universitaires en robes élégantes et de bonne

humeur, se sont réunies à l'hôtel Métropole pour rassembler Fr. 5000.– destinés à un prix pour une jeune doctorante.

Tandis que notre Fondation des bourses, gérée très consciencieusement par Christine Bucher, suspend la distribution de bourses cette année, pour reprendre du souffle.

Ursulina Mutzner

*N'oubliez pas de communiquer vos éventuels changements
d'adresse au*

SEKRETARIAT / SECRÉTARIAT



SVA ASFDU ASL ASA

Anne Banateanu
Rue des Forgerons 6, 1700 Fribourg
Tél. 026 323 46 76, Fax 026 323 46 76
banateanu@hotmail.com



Rapports des Commissions

Jahresbericht der Kommission für internationale Beziehungen

Die Kommission tagte in diesem Jahr zweimal. Im Zentrum stand der Kongress des internationalen Verbandes IFUW in Perth. In der ersten Sitzung im Januar kamen die Statutenänderungen zur Sprache, über die am Kongress abgestimmt werden sollte. Wir haben in der Vernehmlassung zur Mitgliedschaft und zu den Mitgliederbeiträgen Stellung genommen. Die letzteren wurden in Perth von 12.– auf 18.– erhöht. Über die andern wurden angesichts der schwerwiegenden finanziellen Probleme keine Beschlüsse gefasst. Eine Task Force wurde eingesetzt, die eine unabhängige Analyse erstellen musste, um für die Zukunft Vorschläge für die Infrastrukturen des Verbandes und hauptsächlich des Büros auszuarbeiten. Aus der Analyse, zu der die einzelnen Länder aufgefordert wurden, sich zu äussern, geht hervor, dass der IFUW weiterhin seine Rolle als Organ der Akademikerinnen beibehalten soll. Niemand möchte den Verband auflösen. Er soll sich für die Erziehung von Frauen weltweit einsetzen und in den verschiedenen internationalen Organisationen wie UNO und UNESCO als NGO die Interessen der Akademikerinnen vertreten. Beliebt sind die Stipendien. Zahlreiche Lösungen zur Finanzkrise wurden vorgeschlagen. Die Task Force hat einen Massnahmenkatalog zusammengestellt, über den wir im

Februar abstimmen müssen. Sie schlagen vor, den Vorstand zu erweitern, eine neue Buchhaltung zu führen und sich vermehrt auf Fundraising zu konzentrieren. Der jedes 3. Jahr stattfindende Kongress sollte attraktiver, billiger und kürzer sein. Die Aufgaben der Generalsekretärin müssen besser formuliert werden, und auch die Kommunikation kann verbessert werden. Gewünscht wird allgemein mehr Professionalität.

Im letzten Bulletin wurde ausführlich über den Kongress in Perth berichtet. Erwähnt sei nochmals, dass drei SVA-Mitglieder in Kommissionen vertreten sind, nämlich: C. Bandle im Hegg-Hoffet Fonds, H. Perraudin als Vizekassierin und C. Poncini als Vertreterin des IFUW in internationalen Organisationen. Wening Udasmoro wurde als junges Mitglied vom SVA finanziell unterstützt, um am Kongress teilnehmen zu können.

Catherine Bandle, CRI



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des Commissions

Bericht der Kommission für den Status der Frau

Die Kommission traf sich im Juni in Lausanne zu Besprechung des Fragebogens, den das Eidg. Büro für Gleichstellung versandt hatte, der Nutzen und Notwendigkeit des Gleichstellungsgesetzes betraf. Eine Stellungnahme im Namen des SVA konnten wir nicht verfassen, da einzelne Fragen persönliche Eindrücke ermitteln wollten, andere gar nicht von uns im Namen aller Akademikerinnen beantwortet werden konnten. Wir warten aber auf die Auswertung der beim Büro eingegangenen Antworten. Zur Mutterschaftsversicherung formulierten wir eine kurze

Stellungnahme, nachher unterschrieben wir aber diejenige von alliance F. Letzteres gab uns die Idee, eine Juristin zu Vernehmlassungsbesprechungen von alliance F zu delegieren, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Andrea Frost erklärte sich bereit dazu. Generell können wir natürlich keine Abstimmungsparolen herausgeben, sondern durch Information zur Meinungsbildung beitragen, was wir dann auch vor der Abstimmung vom 28. Nov. so mitgeteilt haben.

Ursulina Mutzner



Rapport de la Commission pour les relations publiques

La Commission a publié quatre Bulletins en 2004.

Elle s'est heurtée aux mêmes difficultés que les années précédentes: les délais d'envoi à la rédaction sont peu respectés. Trois séances de préparation et correction ont été tenues à Berne. La quatrième n'a pas pu avoir lieu en novembre, faute de date convenant à toutes les membres de la commission.

L'ASFDU a peut-être fait une économie d'argent, mais la publication du Bulletin 4/2004 a été fortement retardée par de longs échanges de correspondance.

Pour l'Assemblée des déléguées de Lausanne et pour le congrès de la FINUT, une affiche reproduisant le graphisme de la page de couverture du Bulletin a été imprimée. Il semble qu'elle ait été appréciée.

La Commission connaît une grave difficulté de recrutement. Par qui Franziska Baumgartner et Elisabeth Kully, démissionnaires, seront-elles remplacées? Bien qu'arrivée en fin de mandat, j'ai dû moi-même remettre ma démission à plus tard, dans l'attente de nouvelles vocations.

Le travail dans la Commission est intéressant et varié. Il permet d'acquérir attention et esprit critique à l'égard de la presse écrite.

Je crois que nous avons formé un groupe efficace où règne l'amitié. J'adresse tous mes remerciements aux membres de la Commission pour leur travail et leur soutien.

Danièle Kaufmann



SVA ASFDU ASL ASA

Jahresbericht der Stiftung des SVA für das Jahr 2004

Der Stiftungsrat traf sich 2004 zu zwei Sitzungen, und zwar am 12. Juni in Bern zur Behandlung der eingegangenen Gesuche und am 13. November in Bad Ramsach zur Neukonstituierung des Stiftungsrates, um die rechtliche Handlungsfähigkeit zu sichern. Als Präsidentin vertrat ich die Stiftung ausserdem im ZV und in der Präsidentinnenkonferenz.

Anfangs 2004 betrug das Stiftungsvermögen Fr. 91'955.20 (2003: Fr. 110'203.95). 15 Gesuche von Akademikerinnen aus 6 Nationen gingen ein und wurden geprüft, davon 9 aus der Schweiz. Es wurden 3 Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 16'000.- an folgende Frauen vergeben:

– Julie CARPIO aus Frankreich, wohnhaft in Genf, als Beitrag an ein DESS (Diplôme d'études supérieures spécialisé) im Hinblick auf Anwendungen psychologischer Erkenntnisse im Bereich der Kriminologie (Fr. 2'000.-).

– Marie-Brigitte NKO MABANTULU aus dem Kongo (R.D.C.), wohnhaft in Genf, für ein DED (programme de doctorat en études de développement) mit dem Titel: Les activités de change en R.D.C.: régulation et demande sociale (Fr. 7'000.-).

– Davnah URBACH von Vevey, für ihre Forschungsarbeit an den Universitäten Bern und Tromsø auf dem Gebiet der Biodiversität, speziell zur Fruchtbarkeit von Kaltblütern (Fr. 7'000.-).

Aufgrund der prekären finanziellen Situation der Stiftung beschloss der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 12. Juni, dass im Jahr 2005 keine Beiträge ausgerichtet werden. Das bedeutet, dass zur Zeit keine Gesuche für das Studienjahr 2005/06 angenommen werden. Die Anfragen aus der Schweiz und dem Ausland gehen allerdings kaum zurück und so ist der administrative Aufwand weiterhin hoch.

Ebenfalls am 12. Juni beschloss der Stiftungsrat, im Herbst über das Bulletin einen Spendenaufruf an die Mitglieder des SVA zu richten. Bis Ende des Jahres gingen von 35 Personen insgesamt Fr. 9320.- ein, wovon eine Einzelspende von Fr. 5000.- aus der Westschweiz. Alle Spenden wurden schriftlich verdankt. Die Aktion geht weiter, und wir danken jetzt schon all denen, die sich noch zu einem Beitrag entschliessen können. Der Stiftungsrat hofft, ab Sommer 2005 Gesuche für das Studienjahr 2006/07 zulassen zu können. Voraussetzung ist allerdings, dass das Stiftungsvermögen auf über Fr. 100'000.- gehalten werden kann.

Im Stiftungsrat konnte der frei gewordene Sitz von Danièle Rens wieder definitiv besetzt werden, und zwar mit Natalia Tikhonov, lic. hist. und Assistentin an der Universität Genf. Weiterhin vakant ist leider der Sitz der Sektion Bern. Elisabeth Grimm hat ihre Arbeit als Kassierin im




SVA ASFDU ASL ASA

Stiftung des SVA

Laufe des Jahres aufgenommen, womit die Präsidentin von dieser Aufgabe, die sie interimistisch erfüllte, entlastet ist. Es bleibt mir den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihre Mitarbeit in diesem Jahr zu danken. Ein besonderer Dank geht an den Zentralvorstand, das Generalsekretariat und die Redaktion des Bulletins, welche die Anliegen der Stiftung immer offen mitgetragen haben.

Mein Ausblick auf 2005 lässt sich in Form von drei Wünschen zusammenfassen: ein personell ergänzter und stabiler Stiftungsrat, eine Äufnung des Stiftungsvermögens auf eine gute sechsstellige Zahl, die Aufhebung des Stopps für Stipendiengesuche.

Christine Bucher



**Ihr Beitrag erreicht
uns über PC Konto 30-35-9
bei der UBS Bern,
z.G. Konto 375414.M1R «SSVA»
Vielen Dank!**

**SVA Stiftung
Fondation des bourses
de l'ASFUDU**

**Vossa contribuziun
saveig pagar al shec
postal 30-35-9 UBS Berna
Conto 375414.M1R «SSVA»
Bien engraziament!**

**Votre don peut être versé
au CCP 30-35-9
de l'UBS Berne,
en faveur du compte
N° 375414.M1R «SSVA»
Merci beaucoup!**



SVA ASFDU ASL ASA

Jahresbericht der Akademikerinnen-Vereinigung Basel

Berichtsjahr 1. Oktober 2003 bis 30 September 2004

Im Oktober haben wir zusammen mit unseren Kolleginnen aus Freiburg i. Br. an einer Führung durch die Ausstellung «Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben, die frühen Davoser Jahre 1917 – 1926» im Kunstmuseum in Basel teilgenommen. Anschliessend dazu ergab sich beim gemeinsamen Nachtessen ein interessanter Gedankenaustausch zwischen unseren Mitgliedern und unseren Freiburger Kolleginnen. An der Jahresversammlung im November haben wir unsere langjährige und verdiente Präsidentin Fabia Beurret wegen Begrenzung der Amtszeit von maximal 12 Jahren verabschiedet und ihre Verdienste wurden gewürdigt, bevor wir dann zum geselligen Beisammensein bei Aperero und Nachtessen übergegangen sind.

Wie jedes Jahr nahmen wieder einige Mitglieder am «Dies Academicus» der Universität Basel die Gelegenheit wahr, die geschliffenen Reden der verschiedenen akademischen Herren zu geniessen. Leider haben im Dezember nur wenige den Weg ins Restaurant «Schlüsselzunft» zu unserem traditionellen Weihnachtessen gefunden.

Dafür hat dann im Januar der Besuch des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin am Merian Iselin Spital grossen Anklang gefunden. Auch die Führung durch die reich bestückte Ausstellung über

den bedeutendsten Basler Couturier Fred Spillmann im Historischen Museum in der Barfüsserkerche wurde gut besucht.

Unser Mitglied Fatima Wenger gab uns im März eine sehr aufschlussreiche Einführung in das Gebiet der Mediation, einer Methode zur Konfliktbewältigung im Bereich der Familie und auch in der Wirtschaft. Im April nahmen einige von uns die Gelegenheit wahr, den Basler Zoo von einer etwas anderen Seite kennen zu lernen. Da die Führung ausserhalb der normalen Öffnungszeiten stattfand, schien es, als hätten wir den Zoo und die Tiere fast für uns ganz alleine. Auch im Mai gab es dann wieder eine Führung: Der Besuch der Salzkammer in Schweizerhalle hat uns die Bedeutung des Kochsalzes vor Augen geführt. Salz ist nicht nur lebenswichtig für Mensch und Tier, sondern spielte und spielt immer noch eine bedeutende Rolle in Geschichte, Geographie, Technik, Religion und Mystik sowie in Wirtschaft und Politik. Bei unserem traditionellen Spargelessen in Haltingen (D) im Juni bei schönstem Wetter haben wir dann das gemütliche Beisammensein genossen.

Auf einen Jahresausflug wurde auch dieses Jahr bewusst verzichtet, da sich in den letzten Jahren nur wenige Mitglieder dafür angemeldet haben. Deshalb haben wir uns nach der Sommerpause erst wieder im August anlässlich des Besuches der



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

Tutenchamun-Ausstellung im Antikenmuseum getroffen. Der Andrang war so gross, dass leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Die sehr interessante Führung hat uns eindrücklich das Leben der alten Ägypter und deren Vorstellung des Jenseits näher gebracht. Die letzte Veranstaltung des Berichtjahres war zugleich die letzte Führung des erfol-

reichen Stadtrundgangs und Theaters «Niemand war schon immer da» zum Thema Einwanderung nach Basel. Dieser Anlass hat uns wieder einmal bewusst gemacht, dass wir und unsere Familien alle irgendeinmal fremd in Basel waren.

Béatrice Trenktrog

Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2004

Aufgrund der schwindenden Teilnehmerinnenzahl an den einzelnen Anlässen haben wir die Dreiteilung unseres Programmes geändert, bzw. gestrafft. Allerdings waren die einzelnen Anlässe wiederum sehr unterschiedlich besucht, was manchmal doch etwas enttäuschend war. Wir werden aber die Anstrengungen weiterführen, herauszufinden, welche Anlässe Anklang finden, und unser Programm danach ausrichten.

Angefangen hat unser Jahr mit dem Besuch des Theaterstücks «Harold und Maude» von Colin Higgins, welches sehr unterhaltsam war.

Als Primeur haben wir Ende März eine Weindegustation im Restaurant Korn-

VBA Vereinigung
Bernischer
Akademikerinnen

hauskeller veranstaltet. Diejenigen, die dabei waren, kamen voll auf ihre Kosten. Allerdings hat es sich gezeigt, dass die Art der Organisation für ein nächstes Mal zu überdenken ist.

Danach hatten wir Frau Sibylle Burger-Bono, Präsidentin der alliance F gebeten, uns über ihre Erfahrungen von Netzwerken im Alltag zu erzählen. Solche Netzwerke werden ja von Frauen nach wie vor zuwenig genutzt.

Im Mai gingen wir auf einen Rundgang durch dasjenige Quartier, in welchem in Bern die Universität einquartiert ist. Auch für diejenigen, welche schon lange in Bern wohnen, gab es zahlreiche Informationen, die neu waren. Zudem konnten wir Orte



SVA ASFUDU ASL ASA

Rapports des sections

besuchen, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind, es eröffneten sich dadurch ganz neue Perspektiven.

Die letzte Veranstaltung vor der langen Sommerpause war die Verleihung unseres Förderpreises. Er ging dieses Jahr an eine Dissertandin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, welche zum Thema «Chance oder Zumutung? Eine soziologische Rekonstruktion der Beratungspraxis von regionalen Arbeitsvermittlungszentren in der Schweiz» ihre Arbeit geschrieben hat. Es war ein äusserst interessantes Referat.

Unser Ausflug, der erste Anlass nach der Sommerpause, war wieder einmal vom Wetterpech geschlagen. Wir waren ein kleines Grüppchen, konnten dadurch aber trotz der Kälte und Nässe umso mehr von

den beiden Führungen in Zürich profitieren. Mit der ersten besichtigten wir die Masoala-Regenwald-Halle im Zürcher Zoo, die zweite war ein Frauenrundgang in der Stadt.

Das letzte Referat hatte das sehr aktuelle Thema «Palliativmedizin, Sterbehilfe und die Würde des Menschen» und war deshalb auch sehr gut besucht. Frau Weidmann gab uns in diesem Bereich wertvolle Denkanstösse.

Zum Ausklang gingen wir in ein ausgezeichnetes Advents-Konzert des Münsterchores und genossen anschliessend, nach einem Apéro, ein weihnächtliches Abendessen.

*Für den Vorstand:
Die Präsidentin, Katharina Anderegg*



SVA ASFUDU ASL ASA

Rapport d'activités 2004

Section Fribourg

Notre section comptait 69 membres à l'Assemblée générale du 4 février 2004, qui a accepté l'admission de dix et la démission de huit membres. En outre, elle a eu à déplorer un décès.

Le thème de nos rencontres ou mercredis volants s'est porté cette année «Au fil de l'eau – en marge de l'année internationale de l'eau» et nous avons organisé une promenade familiale le long des bisses valaisans, qui a dû malheureusement être annulée en raison du mauvais temps.

L'agenda des activités proposées a été le suivant:

7 janvier: M. Philippe Dreyer, ingénieur de Ville: «Recyclage d'un produit indispensable, du robinet à la rivière, responsabilité de la collectivité».



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

3 mars : Mme Eva Kleisli, historienne, de l'Association «Femmes à Fribourg» : «Entre hygiène et détente: Fribourg les pieds dans l'eau».

7 avril : M. Alain Sapin, Directeur de la production d'énergie aux Entreprises électriques fribourgeoises : «L'eau et la production d'énergie hydraulique dans le canton de Fribourg».

2 juin : M. Claus Wolf, Archéologue cantonal : «150 années d'archéologie lacustre dans la région des Trois Lacs».

1er septembre : M. Michel Monbaron, Professeur de géomorphologie et Vice-recteur en charge de la recherche à l'Université de Fribourg : «De l'eau potable en suffisance sur la planète?».

6 octobre : Mme Noëlle Glanzmann nous a parlé de son expérience de vie sur un voilier pendant huit ans.

3 novembre : Mme Susanne Bollinger, Conservatrice du Jardin botanique de l'Université de Fribourg : «L'eau – l'élixir de vie du monde végétal».

1er décembre : Mme Marion Gartenmeister, licenciée ès Lettres de l'Université de Fribourg : «La fontaine de la Samaritaine dans le contexte des fontaines à Fribourg».

Dans le cadre de nos activités, nous organisons traditionnellement un souper annuel, auquel nous invitons nos conjoints. Il a eu lieu le samedi 15 mai chez

Mme Eveline Huber qui, avec son mari, nous accueillait chaleureusement dans un magnifique lieu de verdure de la campagne fribourgeoise, à Zénauva. Le bénéfice de la soirée nous permet d'envisager à nouveau, si celui de 2005 est à la hauteur de nos espérances, le versement d'un montant de soutien à une femme universitaire, en collaboration avec le responsable du Service social de l'Université.

Les six membres du Comité se sont rencontrés à quatre reprises pour organiser en priorité les activités de la section. Le projet d'éditer une série de cartes sur le thème des femmes célèbres ayant accompli leurs études à l'Université de Fribourg a progressé et divers contacts ont été pris dans ce but. Une lettre a en outre été adressée par le Comité, par l'intermédiaire de l'Université afin de respecter la loi sur la protection des données, à toutes les femmes professeurs, chargées de cours et maîtres-assistantes de l'Université de Fribourg afin de tenter de resserrer les liens avec notre Association. Enfin, le Comité s'est attaché à choisir la thématique globale des mercredis volants de l'année 2005, intitulée «La diversité: couleure de la vie».

*Catherine Agustoni
Présidente de la section de Fribourg*



SVA ASFDU ASL ASA

Rapport d'activités 2004

ASSOCIATION GENEVOISE DES FEMMES DIPLÔMÉES DES UNIVERSITÉS

Nous avons voulu que les activités de cette année écoulée soient placées sous le double signe de la diversité et de l'audace, et ce en franchissant les frontières qui nous entourent et nous définissent, qu'elles soient géographiques, culturelles, associatives ou encore économiques, grâce à un gros travail de récolte de fonds, en fin d'année. Notre première conférence a eu lieu en février 2004 : lors d'un dîner-débat, dans les élégants salons de la Société Littéraire, nous avons écouté le nouveau Recteur de l'Université de Genève, le Professeur Dr André Hurst qui était venu nous parler du fonctionnement de cette institution, et surtout des perspectives qui s'offrent à elle après l'introduction du récent processus de Bologne, destiné à uniformiser le cursus des études et leur terminologie dans tous les pays européens. Une audience nombreuse et très attentive mais assez inquiète, a pu ensuite poser des questions concernant ces changements. En mars, ce fut comme à l'accoutumée une rencontre de travail avec notre Assemblée Générale et un nombre important de participantes, ce qui donna lieu à d'intéressantes discussions. En avril, nous avons fait la

connaissance d'un bijoutier-poète, célèbre dans le monde entier par ses créations à base d'éléments naturels les plus insolites tels que diamants du désert, bois pétrifiés, météorites, crânes de rats ou os de dinosaures. Monsieur Gilbert Albert, une des fiertés de Genève, nous a fait visiter son musée personnel, qui est d'abord un hommage aux artisans de cette branche et à leurs outils traditionnels, mais aussi une superbe mise en scène de ses plus belles pièces dont chaque histoire nous fut contée par ce créateur chaleureux et bavard. Son musée secret – à l'intérieur du premier – révèle la férocité de sa critique sociale et politique incarnée dans des compositions humoristiques déroutantes (les importables colliers faits de barbelés ou de munitions...). Le mois suivant, ce fut la redécouverte de la campagne et de ses métiers à l'invitation de l'association des Femmes Paysannes de Genève. Sa présidente, Mme Annette Chevalley nous recevait dans son exploitation, la Ferme des Bois, en compagnie de son mari également exploitant. Après la visite du domaine, c'est en femme chef d'entreprise qu'elle nous a expliqué en quoi consistait aujourd'hui



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

d'hui ce métier. Les difficultés qui sont les siennes sont le fait d' une double contrainte, à la fois climatique selon les saisons, et économique quand il s'agit des acheteurs et du marché en général, sans parler du problème de la gestion du nombreux personnel saisonnier nécessaire aux travaux de récolte. La belle-famille était également présente et nous a fait déguster les vins de leur production après une présentation du délicat et très technique mais si noble travail de la vigne. Cette première soirée de printemps s'est terminée sous l'auvent par un magnifique et généreux buffet de tous les produits de ce riche terroir genevois. Au mois de juin, nous avons demandé à Mme Claude B. Levenson, journaliste et auteur de nombreux ouvrages sur les pays orientaux, de venir nous parler du Tibet et de sa triste actualité, ainsi que de l'impact de l'occupation chinoise du territoire sur la vie des femmes restées au pays ou exilées. Mais le mois de juin est aussi celui du Dies Academicus qui fêtait cette année ses 100 ans: deux membres de l'AGFDU y ont assisté, invitées par le rectorat.

Après la pause estivale, ce fut la rentrée, et par un divin soleil de septembre, nous avons traversé la frontière et nous nous sommes rendues à Dijon afin d'y admirer, en compagnie de nos amies FU dijonnaises et avec le commentaire éclairé d'une

historienne, une exposition privée des manuscrits de l'Abbaye de Citeaux et les enluminures des premières bibles des premiers monastères de Bourgogne (c'est très émouvant!). Nous avons continué par une visite guidée de l'exposition temporaire sur «L'Art à la Cour de Bourgogne» qui réunissait pour la première fois des objets dont les fragments sont en temps normal, dispersés dans des collections internationales. Puis, en octobre, le séminaire prévu sur «la communication en situation hiérarchique» a malheureusement dû être annulé faute d'inscriptions, mais nous espérons son report à une date ultérieure. Par contre la visite guidée privée de la Bibliotheca Bodmeriana (réouverte après deux ans de travaux dirigés par l'architecte Mario Botta) a connu une large participation et nous a permis de découvrir des manuscrits de toute l'histoire de la pensée humaine. En novembre, plusieurs membres du comité ont participé au séminaire de réflexion organisé à Bad-Ramsach et y ont trouvé un climat très stimulant et positif. Ce fut ensuite la préparation de notre Fête annuelle de l'Escalade du 11 décembre, particulièrement riche en événements cette année. En effet, nous avons été honorées par la présence de la nouvelle Présidente de la FIFDU, Madame Griselda Kenyon et par celle, non moins appréciée et sympathique, de notre Présidente natio-



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

nale Dr Ursulina Mutzner. Etait également présente la Conseillère Nationale Maria Roth- Bernasconi (membre de l'AGFDU) accompagnée de son époux. Et enfin, last but not least, nous avons, et c'est une grande première, organisé une tombola pour aider une jeune doctorante à terminer ses études en lui attribuant un prix pour un montant de 5000.– FS. Dans un merveilleux élan de générosité, et également

grâce à des donatrices que nous remercions ici, nos membres et d'autres personnes non-membres nous ont permis d'atteindre cet ambitieux objectif et, par la même occasion, de rendre notre association plus visible, plus unie et plus vivante. Merci à toutes celles qui ont participé à nos diverses manifestations, nous laissant ainsi de 2004 un très beau souvenir !

Marjolaine Tonson la Tour

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen Sektion Graubünden

Jahresbericht 2004

Aufgerüttelt durch die Ereignisse vom 10. Dez. 03 rund um die Bundesratswahl, ging der Vorstand über die Bücher und entschied sich, neue Schwerpunkte in seiner Tätigkeit zu setzen: in Zukunft wollten wir der Förderung und Unterstützung von frauenpolitischen Themen mehr Gewicht geben.

So engagierte sich unsere Sektion mit einem Podium zur Mutterschaftsversicherung aktiv für ein wichtiges Frauenanliegen – auch für berufstätige junge Akademikerinnen.

In einem gemeinsamen Anlass mit dem BPW Graubünden wurde uns das Gleich-

stellungsbüro und das Berufswahlprojekt «Chance Graubünden» vorgestellt.

Zum Abschluss des Jahres ehrten wir mit dem Anerkennungs- und Förderpreis «Dunna» unsere Bündner Nationalrätin Brigitta Gadiet für ihren eigenständigen Weg in der Politik und für ihr offenes Ohr für Frauenanliegen.

Neben dieser frauenpolitischen Arbeit kamen aber auch die traditionellen Anlässe nicht zu kurz:

Eine Orchideenexkursion im Mai und eine Pilzexkursion im September zeigten die Vielfältigkeiten der Bündner Natur auf. Im Juni stand eine Führung durch die Segantini-Ausstellung im Kunstmuseum auf dem Programm.



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

Ein Programm zusammenzustellen, bedeutet für jeden Vorstand eine Herausforderung. Nach wie vor stehen wir vor der Frage, wie sich unsere Mitglieder ansprechen lassen. So sind wir immer auf der

Suche nach interessanten Themen für unsere Veranstaltungen.

Doris Konrad, Präsidentin

Jahresbericht der Sektion Solothurn

Bei den Aktivitäten der Sektion Solothurn galt das Bemühen einmal mehr, den Anliegen des schweizerischen und des internationalen Verbandes gerecht zu werden: junge Frauen darin unterstützen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten, jungen Akademikerinnen ein Podium bieten, Berufe der eigenen Mitglieder kennenlernen, kulturelle Anlässe gemeinsam, und auch mit den Mitgliedern anderer Sektionen, besuchen und bei diesen Anlässen, den Kontakt untereinander pflegen. Leider mussten zwei Anlässe mangels Anmeldungen abgesagt werden und die nationalen und internationalen Anlässe: Delegiertenversammlung, Bad Ramsach, UWE in Bergen und FIFDU in Perth – fanden kaum oder kein Interesse.

Als sinnvolle Begegnung zwischen bestandenen Akademikerinnen und Gymnasiastinnen gilt nach wie vor der Anlass an der Kantonsschule:

29. März. «Gymnasiastinnen befragen Akademikerinnen».

Zweimal in diesem Kalenderjahr haben sich je 10 Mitglieder mit dem Theaterschaffen einer Regisseurin auseinandergesetzt:

31. März. «Die Gerechten» von Albert Camus in der Inszenierung von Ariane Gaffron. Einführung beim Abendessen / Gespräch mit der Regisseurin nach der Aufführung.

2. Juni. Generalversammlung und Vortrag, «Zwischen Pharmaindustrie und Heilmittelbehörde». Dr. Brigitte Zimmerli-Matter, Pharmazeutin.

6. Juli. «Als Untersuchungsrichterin am Kriegsverbrechertribunal in Sierra Leone». Erfahrungsbericht von lic.iur. Claudia Scartazzini. Das Referat wurde für Schüler an der Kantonsschule gehalten; bei uns musste es leider vertagt werden.

28. August. Auch der Rebgang am Bielersee mit Degustation musste nach aufwän-



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

diger Vorbereitung von Irene Rust abgesetzt werden.

4. September. Auf Einladung der Sektion Zürich zum Sartoriustag nach Basel gereist, freuten sich etliche Solothurnerinnen über die interessante Führung durch die Miro-Calder-Ausstellung, über die Gespräche beim gemeinsamen Mittagessen und den Besuch des «Schaulagers» von Herzog & de Meuron.

30. September. Besuch der «Hamlet» – Aufführung von William Shakespeare mit

Einführung und anschliessendem Gespräch mit der Regisseurin.

6./7. November. Studien- und Besinnungswochenende in Bad Ramsach.

15. Dezember. Weihnachtessen mit Rückblick und Ausblick auf die Herausforderungen und Aktivitäten des schweizerischen, europäischen und internationalen Verbandes.

Die Präsidentin, Verena Welti

Rapport d'activités 2004

Le point marquant de l'année aura été la préparation et la tenue de l'assemblée des déléguées de l'ASFDU à Lausanne les 20 et 21 mars (voir ci-après).

Conférences :

A l'issue de l'assemblée générale de l'AVFDU, le 11 février, où l'on comptait une vingtaine de personnes présentes, celles-ci ont suivi la conférence accompagnée de dias de Mme Catherine Devincenti, gemmologue (graduate gemologist GIA) sous le titre de: «Bijoux et pierres précieuses, capital plaisir».

Lors de l'assemblée du 80e anniversaire de l'ASFDU, qui s'est déroulée à Dorigny

ASSOCIATION VAUDOISE DES FEMMES DIPLÔMÉES DES UNIVERSITÉS

le samedi 20 mars, plusieurs conférenciers ont pris la parole: Mme Anne-Claude Berthoud avec: «Les enjeux du plurilinguisme pour le monde de la science», Mme Stéphanie Clarke sur le thème: «Plasticité cérébrale – reine et servante de la neuroréhabilitation» et M. Peter Baumgartner sur «le développement des sciences de la terre et une présentation d'un projet de recherche international – auquel participe l'UNIL – visant à prévenir les tremblements de terre». En ouverture, le Recteur, M. Jean-Marc Rapp, avait dressé



SVA ASFU ASL ASA

Rapports des sections

un tableau de la situation actuelle au sein de l'UNIL.

Le 26 mai, nous avons pour conférencier M. Jean Hadorn, chimiste pendant près d'un demi-siècle chez Givaudan, qui nous a entretenu sur: «L'art du parfum», de manière à la fois scientifique et passionnante.

Nous avons enfin, le 8 décembre, pu entendre l'exposé de Mme Marie Santiago, professeure de psychologie de la santé à l'UNIL, intitulé: «Corps, émotions et santé: un point de vue psychologique».

Visites guidées et sorties dans le canton:

La visite guidée projetée au Musée historique de Lausanne sur: «les instruments de musique de cuivre au temps de J-S Bach» a du être annulée, faute d'un nombre suffisant d'inscriptions pour ce 21 avril.

Le samedi 19 juin, à l'invitation de Mme Mireille Jemelin, nous nous sommes retrouvées à Ollon pour une journée riche sur le plan de l'histoire et du patrimoine du Chablais: nous avons, grâce à une historienne, Mme Brigitte Pradervand, pu suivre l'histoire et la transformation apportée au fil du temps au château médiéval de la Roche. Nous avons ensuite goûté aux produits du terroir lors d'un délicieux repas au restaurant de l'Hôtel de Ville. L'après-midi, nous avons encore visité l'église,

une ancienne demeure et vu de charmantes fontaines.

Après la pause estivale, nous avons effectué une sortie du soir à Nyon, le 23 septembre, pour une visite guidée de l'exposition du Musée du Léman intitulée: « Rêves d'océans, quand les navigateurs suisses prennent le large...». Notre guide, très intéressante, a beaucoup apporté de touches particulières sur des thèmes parfois techniques et sportifs.

Déjeuners-discussions:

L'intérêt pour ces rencontres des premiers jeudis midi du mois ne s'est pas départi, alors que nous avons entamé en septembre la 5e année consécutive. Ainsi huit déjeuners-discussions ont eu lieu avec neuf de nos membres comme conférencières. Notre «Lettre Verte» vous en ayant régulièrement donné le résumé, nous nous limiterons ici à dresser la liste de nos conférencières, à savoir Mmes Alice Paquier, lic. en théologie, en janvier; Claude Yechouroun, lic.ès lettres, en février; en mars, Francine Paschoud, lic.ès sc. politiques; en mai, Odile Jaeger, lic.en droit; en juin, Eva Palasthy, lic.ès sc. pédagogiques; en septembre, nos deux Vaudoises de retour du Congrès de la FIFDU à Perth: Christiane Giger et Marise Paschoud; en octobre, Paula Oulès, Dr.ès sc. économiques; en novembre Christa



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

Calpini, dipl. en pharmacie. Merci à toutes pour ce qu'elles nous ont apporté par leur présentation de leur parcours personnel, souvent atypique, professionnel, de vie et de vie associative notamment.

Autres activités :

Le jeudi 9 décembre, à l'Auditoire César Roux du CHUV a eu lieu la remise des prix de la Faculté de médecine et biologie. A cette occasion, notre Présidente, Mme Anne Meylan a annoncé l'attribution en 2005 du prix du 80e anniversaire de

l'AVFDU. La lauréate sera choisie parmi les candidates proposées par les professeurs de la Faculté.

Le repas de Noël a eu lieu le 17 décembre au Chat Noir, réunissant pour la dernière fois de l'année les femmes universitaires vaudoises autour d'un excellent repas. La traditionnelle collecte a réuni une somme importante qui va permettre de réalimenter le fonds destiné à octroyer à nouveau un prix.

La Présidente : Anne Meylan

Jahresbericht der Präsidentin

Ein Jahreswechsel liegt hinter uns: Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken, was im vergangenen Jahr alles geschehen ist an Erfreulichem, Tollem, Selbstverständlichem und Nachdenklichem. Wie sieht denn der Rückblick in unserem Vereinsjahr aus?

Der Vorstand traf sich insgesamt zu vier Sitzungen. Wie alle Jahre starteten wir im Januar mit der GV. Erfreulicherweise durften wir fünf Neumitglieder aufnehmen.

Der März stand im Zeichen von «Frau und Finanz». Im Rahmen einer umfassenden Finanzberatung setzten wir uns mit Fragen nach Anlage und Vermögensverwaltung auseinander.

SEKTION ZENTRALSCHWEIZ

Ein kultureller Höhepunkt erlebten wir im April bei der Besichtigung der Sammlung Anliker in Emmenbrücke. Die Kuratorin, Frau Christine Anliker, zeigte uns diese wohl grösste Innerschweizer Privatsammlung.

Im Sommer stürzten wir uns in unser Jogginganzug und begaben uns ins Lauftraining. Sich bewegen - einmal von der lockeren Seite zu erleben ohne Leistungsdruck - verstand der Sportlehrer Max Graber zu vermitteln. Es machte auf jeden Fall Spass! Obwohl das Finale der Fussballmeisterschaft die Akademikerinnen nicht vermochte vom Fernseher wegzulocken!?



SVA ASFDU ASL ASA

Rapports des sections

Im Oktober hielt Frau Doris Russi-Schurter – eine Referentin aus unseren eigenen Reihen – einen Vortrag zum Thema: Führen Frauen anders? Schnell merkten wir, dass Frauen nicht unbedingt anders führen, sondern mit anderen Mitteln und über eine andere Organisationsstruktur.

Abschluss unseres Vereinsjahres bildete ein Orgelkonzert in der St. Katharina Kirche in Horw. Die Begeisterung des Referenten und Konzertmeisters Josef Rööslü für dieses königliche Instrument war ansteckend und sein Orgelspiel virtuos. Dieser Anlass bildete eine besinnliche Einstimmung in die Adventszeit.

An dieser Stelle möchte ich meinen persönlichen Dank allen Vorstandsmitglieder aussprechen für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Ich freue mich darüber, dass ich im kommenden Jahr weiterhin mit diesem Vorstand zusammenarbeiten darf – stehen doch die Vorbereitungen für die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen 2006 in Luzern vor der Tür.

Die Präsidentin, Iria Gut-Rickenmann

Bericht über das Vereinsjahr 2004 der Sektion Zürich

1. Veranstaltungen 2004

25. Februar: 79. Ordentliche Generalversammlung und Feier des 80. Jubiläums. Rücktritt der Präsidentin Claudia de Morsier-Fritz und der Vorstandsmitglieder Silva Ruoss, Helen Sechser, Djurdja Petrina Bucher und Christine Hofmann Schütz. Neu in den Vorstand gewählt: Margrit Balmer, Marietheres H.-Nowotny und Doris Edel de Vries, letztere als Präsidentin.

3. März: Vortrag von Irène Gysel, Redaktorin im Ressort Religion des Schweizer Fernsehens DRS, über die letzte (Fürst) Äbtissin des Fraumünsters, Katharina von Zimmern (1478-1547).

7. April: Vortrag von Tatjana Weidmann-Hügli über Palliativmedizin, Sterbehilfe und die Würde des Menschen.

11. Mai: BPW, ETH und Uni Gleichstellungsbehörde laden unsere Sektion zu einer Podiumsdiskussion «Karriere für beide» in der ETH ein.

14. Mai: Besuch einer Bühnenorchesterprobe der «Vespri Siciliani» im Zürcher Opernhaus.

9. Juni: Führung von Ursula Hügli, Projektleiterin beim Amt für Städtebau der Stadt Zürich, Abt. Unterwasserarchäologie, durch die Jubiläumsausstellung «Die Pfahlbauer» im Landesmuseum.



SVA ASFDU ASL ASA

30. Juni: Freshers' Apéro bei unserem Mitglied Marietheres H.-Nowotny.

4. August: Stadtrundgang «Entlang der Trolleybuslinie 31: Zürich, wie es die Touristen nicht kennen!», geleitet von Verena E. Müller, zu der wir den BPW einladen.

4. September: Sartorius-Ausflug zu der Fondation Beyeler, Riehen (Sonderausstellung Calder – Miró) und Schaulager, Basel (Ausstellung Herzog & de Meuron), zu dem wir die Sektion Solothurn einladen.

29. September: Referat von Frau R. Schiess-Müller, dipl. Arch. ETH, über «Ein Haus geht auf Reisen Zur Rettung des SAF-FAhauses von Lux Guyer, der ersten Architektin der Schweiz».

10. November Vortrag von Frau Prof. Dr. Marianne Regard, Neuropsychologin, über den Einfluss des Geschlechts auf die höhere Hirnleistung.

2. Dezember: Festliches Adventsessen, begleitet vom Flötisten Hans Balmer; anschliessend Spaziergang durch die Bahnhofstrasse zum Abschied von der «Sternenhimmel» – Beleuchtung.

Die Teilnahme an Stadtrundgang, Sartorius-Ausflug und an dem Vortrag von Prof. Regard war erfreulich gross.

2. Lesegruppen I und II.

Die Lesegruppen I und II trafen sich beide alle 6 Wochen für die Besprechung von 6 bzw. 7 Büchern bei Prof. Elsy Leuzinger. Seit Elsy Leuzinger im Spätherbst in eine Altersresidenz übersiedelte, treffen sie sich

im Hotel Tiefenau, wo auch der Tiefenau-Lunch stattfindet (siehe nächsten Punkt). Wir danken Elsy Leuzinger für die Jahrzehnte lange Gastfreiheit in ihrer warmen Stube.

3. Tiefenau-Lunch.

Jeweils am 3. Donnerstag des Monats findet im Hotel Tiefenau der Tiefenau-Lunch statt.

Zürcher Mitteilungen ZM

Die Mitteilungen erschienen viermal, ZM 2004/01 noch unter Redaktion von Silva Ruoss, die folgenden Nummern unter Redaktion von Margrit Balmer, unterstützt von Doris Edel.

Umfrage.

Mit ZM 01/2005 wurde an die Mitglieder Ende Dezember ein Fragebogen verschickt, um ihre Wünsche und Interessen noch besser kennen zu lernen.

Mitgliederbestand.

Die Sektion zählt offiziell 176 ordentliche Mitglieder (wovon 4 mit Zahlungsrückstand) und 6 Ehrenmitglieder. Wir durften 4 Neumitglieder begrüßen. 4 Mitglieder erklärten den Austritt. 3 Mitglieder sind uns durch den Tod entfallen: Margarita Kind-Schaad, Jenny Schneider und Margrit Dosenbach. Wir werden sie als bedeutende und interessante Frauen in unserem Gedächtnis behalten.

Doris Edel



SVA ASFDU ASL ASA

Think Tank vor der Delegiertenversammlung des SVA in Zürich

Passend zu den lebhaften Gesprächen der Teilnehmerinnen des Besinnungswochenendes in Bad Ramsach wurde die Resolution des französischen Verbandes, der an der internationalen Versammlung in Perth vorgelegt und adoptiert worden war, verlesen.

Diese Resolution verlangt die Schaffung von nationalen «Denkgefässen», in denen periodisch wahrgenommen wird, wie sich die Gesellschaft entwickelt und worauf wir unser Augenmerk halten sollten.

Den Text der Resolution finden sie in englischer Sprache im Bericht über Bad Ramsach im letzten Bulletin 2004.

Statt resigniert auf die abnehmende Bereitschaft der Mitglieder, sich für schwer definierbare Ziele unseres Verbandes zu engagieren, sollten wir uns mit unseren fachlichen Kompetenzen wach in aktuellen Fragen einbringen.

Dafür plädierte auch die Präsidentin des europäischen Verbandes UWE/GEFDU, Karine Henrotte.

Mit dieser «prospektiven Reflektion» als regelmässiges «Denkgefäss» konnten sich die über 30 Teilnehmerinnen einverstanden erklären und es wurde beschlossen, jeweils an der Delegiertenversammlung im Frühjahr und am Studien- und Besinnungswochende im Herbst einen solchen «Think Tank» durchzuführen.

An der kommenden Generalversammlung

Think Tank : un lieu de réflexion prospective pour les buts de notre association

La lecture de la résolution de l'association française sur une réflexion prospective permanente au sein des associations nationales, qui a été adoptée à Perth, a incité à Bad Ramsach les membres présentes à la décision de se réunir deux fois par an, lors de l'assemblée générale au printemps et au cours du week-end de réflexion de Bad Ramsach, en automne.

Vous pouvez relire cette résolution dans les comptes rendus sur Bad Ramsach du Bulletin 4/2004.

Karine Henrotte, la présidente du GEFDU, invitée au week-end de Bad Ramsach, a plaidé pour une présence active de nos membres dans toutes les discussions de la société actuelle dans notre pays et nous a incitées à veiller particulièrement aux questions qui touchent à la condition féminine.

Cette activité donnerait un sens et en même temps une visibilité à notre association et faciliterait également le recrutement des membres.

La première rencontre, pour les présidentes ou leur remplaçante de chaque section, ainsi que pour toutes les membres qui estiment que la responsabilité pour les activités de l'association doit se baser sur la participation d'un grand nombre, aura lieu à Zurich, avant l'assemblée des déléguées. Nous vous attendons à la cafétéria de l'ETH (Ecole polytechnique de Zurich) à 10 heu-



SVA ASFDU ASL ASA

des SVA in Zürich werden wir uns – nach Möglichkeit alle Sektionspräsidentinnen oder eine Stellvertreterin, sowie alle Mitglieder, die finden, der Verband müsse sich entwickeln und die gerne mitberaten wollen – um 10 Uhr zu einer Aussprache treffen. (Um 11 Uhr werden die Zwischenergebnisse zusammengefasst für später Eintreffende).

Als Thema schlage ich vor: **Auf welche gesellschaftlichen Entwicklungen sollten wir Schweizer Akademikerinnen aufmerksam achten? Wo und wie nehmen wir Stellung zu diesen Fragen?**

Ich erinnere daran, dass Karine Henrotte sich sehr gewundert hat, dass wir im Namen unserer «politisch und konfessioneller Neutralität» uns in aktuellen Diskussionen kaum zu Wort melden.

Ihre Anregungen und Vorschläge zu diesem oder einem künftigen Thema nehme ich gerne vorgängig per E-Mail:

verena.welti@dplanet.ch oder

per Post: Verena Welti, Hasenmattweg 11, 4515 Oberdorf, entgegen, und mündlich am Treffen selbst ganz besonders! Bitte melden Sie Ihre Teilnahme und Ankunftszeit an, damit entsprechend disponiert werden kann.

Ich hoffe auf einen regen Meinungsaustausch und werde für die notwendige Übersetzungshilfe besorgt sein.

Interessentinnen melden sich bitte, mit Tel. Nummer oder e-mail Adresse damit ihnen der Versammlungsort bekannt gegeben werden kann, bis spätestens 10. März.

Verena Welti, Hasenmattweg 11

4515 Oberdorf – 032 623 45 28

<verena.welti@dplanet.ch>

Verena Welti

res. (Un résumé des points de discussion sera présenté à 11 heures pour les participantes arrivant plus tard!).

Je propose d'orienter la discussion sur le sujet suivant:

A quelle transformation de la société nos membres devraient-elles être particulièrement attentives? Où et comment pourraient-elles s'exprimer à ce sujet?

Je rappelle que Karine Henrotte s'est beaucoup étonnée que notre «neutralité politique et confessionnelle», nous empêche de prendre position dans la plupart des sujets d'actualité.

Vos points de vue et vos propositions pour le sujet proposé ou sur d'autres points à traiter lors de cette rencontre ou de la suivante seront très utiles à une discussion vivante et sont à envoyer par e-mail à

verena.welti@dplanet.ch ou par lettre, à Verena Welti, Hasenmattweg 11, 4515 Oberdorf – ou à exprimer sur place!

Veillez annoncer votre participation et l'heure de votre arrivée à l'ETH, afin de faciliter l'organisation.

Chaque membre pourra s'exprimer dans sa langue (la traduction sera assurée).

Au plaisir de vous rencontrer nombreuses à ce premier «Think Tank».

Les membres intéressées sont priées de s'annoncer par e-mail ou en indiquant leur n° de téléphone au plus tard jusqu'au 10 mars afin que le lieu de rencontre définitif puisse leur être communiqué.

Verena Welti, Hasenmattweg 11

4515 Oberdorf – 032 623 45 28

<verena.welti@dplanet.ch>

Verena Welti



SVA ASFDU ASL ASA

En route pour Strasbourg et le Conseil de l'Europe

Du 23 au 25 avril 2005

Lors de notre week-end de réflexion à Bad Ramsach, Mme Karine Henrotte, présidente du GEFDU, nous a proposé avec un plaisir tonifiant de venir à Strasbourg ce printemps pour découvrir les **institutions européennes**.

Les visites guidées du Parlement européen et du Conseil de l'Europe enrichiront notre culture politique et sont la promesse de beaux débats ! Nous aurons probablement l'opportunité unique d'assister à une des sessions du Parlement du Conseil de l'Europe où siège Mme Karine Henrotte.

Culture et gastronomie sont bien sûr aussi au programme. Accueil par les FU strasbourgeoises, un grand moment de rencontres et d'échanges !

Ce voyage est ouvert à toutes les membres de l'Association.

Samedi 23 avril

7h00 Départ de Genève pour Strasbourg avec J.-P. BECK Voyages SA, (*café/croissant à bord*).

Arrêts à Lausanne (parking Blécherette) - Berne (Grauholz) - Bâle (gare).

13h00 Arrivée à Strasbourg, repas «choucroute» à l'Auberge de l'Ancienne Douane. L'après-midi, visite de la station terminale du Tram B (Architecte Zara Hadid) et des Jardins de l'entre-deux rives, organisée par Gita Dornes, avec la collaboration d'un historien de l'Art strasbourgeois.

Installation à l'Hôtel Bristol*** (*place de la Gare*).

Soirée et repas (*restaurant à définir*) à Strasbourg, avec les FU strasbourgeoises.

Dimanche 24 avril

Petit-déjeuner à l'hôtel et matinée libre.

Repas au centre de Strasbourg (*restaurant à définir*).

14h00 à 17h00 Visites guidées, à pied, de la Cathédrale et de la Petite France, puis en autocar, tour de ville, du Parlement Européen et du Conseil de l'Europe. Retour à l'hôtel.

Soirée et repas libres.

Lundi 25 avril

Petit-déjeuner à l'hôtel.

10h00 Départ pour la visite guidée du Parlement Européen. Repas sur place (*libre*).

14h Visite au Conseil de l'Europe.

17h30 Retour pour Genève - pique-nique à bord.

Arrêts à Bâle - Berne - Lausanne - Genève.

Fr. 520.- /personne.

Compris : transport - café/croissant et pique-nique - repas - guide du 24.04 - hôtel en chambre double avec petit-déjeuner - frais chauffeur - frais de dossier.

Non compris : toutes boissons non incluses avec les repas - repas libres - suppl. single - dépenses personnelles.

Inscriptions auprès d'Arielle Wagenknecht, par téléphone (022 757 54 08); par e-mail (wagenknecht@bluewin.ch); ou par lettre (11 chemin du Facteur, 1288 Aire-la-Ville).

Paiement sur le CCP 12-42999-2, au nom d'Arielle Wagenknecht, mention Strasbourg, **avant le 31 mars dernier délai.**

Une confirmation écrite sera envoyée dès réception de votre paiement.

Cork 2005 / «Friendship visit» à Belfast et Dublin

L'Assemblée annuelle ayant lieu cette année du 10 au 12 juin à Cork, en Irlande, nous attendons avec impatience les données plus précises et le programme, mais en ce qui concerne le voyage préliminaire à Belfast où nous sommes attendues par nos amies de l'Irlande du Nord, un programme très alléchant a été élaboré.

De Belfast, un voyage en commun nous conduira à Cork, en passant par Dublin où nous nous arrêterons 2 jours - avec possibilité de rejoindre le groupe à n'importe quelle étape du voyage.

Ce programme peut vous être transmis par e-mail, si vous envoyez votre adresse e-mail à:

<verena.welti@dplanet.ch>

ou à la secrétaire générale

<banateanu@hotmail.com>,

où vous pouvez également le demander sur papier.

Verena Welti, CRE

Jahresversammlung UWE in Cork mit vorgängiger Reise nach Belfast und Dublin

Die Jahresversammlung des europäischen Verbandes der Akademikerinnen UWE findet dieses Jahr vom 10. bis 12. Juni in Cork (Irland) statt. (Cork ist Kulturstadt Europas 2005!) Leider steht das genaue Programm für Cork noch nicht fest, doch für die «Friendship visit» nach Belfast sind alle Angaben, auch über Reismöglichkeiten, Unterkunft und interessantem Programm eingetroffen. Sie können diese Unterlagen, und sobald erhältlich auch diejenigen für Cork, per E-mail bestellen bei

<verena.welti@dplanet.ch>

oder bei der SVA-Zentralsekretärin

<banateanu@hotmail.com>,

wo Sie sie auch als Papierdokument anfordern können.

Verena Welti, CRE

Après 3 mandats de 3 ans, le poste de CRE (coordinatrice pour les relations européennes) doit passer à une autre membre.

Veillez adresser votre candidature à la présidente Ursulina Mutzner avant le 12 février, si possible, ou au plus tard jusqu'au 15 mars 2005.

Um die Wahl einer neuen CRE (coordinatrice pour les relations européennes: Verantwortliche für europäische Beziehungen) an der Delegiertenversammlung vorzubereiten, werden Interessentinnen gebeten, sich so schnell als möglich, spätestens aber bis zum 15. März 2005, bei der Präsidentin des SVA, Ursulina Mutzner zu melden.

Griselda Kenyon, la nouvelle présidente



En décembre 2004, Griselda Kenyon, la nouvelle présidente de la FIFDU est de passage à Genève. Elle y est venue pour prendre connaissance du rapport de la «task force» créée après la Conférence de Perth pour tâcher de résoudre les problèmes structurels et financiers de la FIFDU. Elle est aussi là pour participer à la Conférence régionale préparatoire à la réunion de la Commission des Nations Unies de la Condition de la Femme, qui se tiendra à New York, en mars 2005. La réunion sera particulièrement intéressante, cette année, puisque les Gouvernements passeront en revue les progrès accomplis (ou non!) depuis dix ans, dans chacun des douze domaines d'action décidés lors de la grande Conférence des Femmes à Pékin en 1995.

Griselda Kenyon a déjà été brièvement présentée dans le Bulletin 3/2004. Elle tient à corriger dès le début de notre entretien l'erreur qui s'est glissée dans le texte : elle n'est pas anglaise, mais écossaise. Elle est née à Edimbourg, où elle a été élevée. Elle y a fait ses études de lettres, en anglais et philosophie et n'a quitté la ville qu'au moment de son mariage. Elle a enseigné pendant quelques années, mais sans enthousiasme. Son mari ayant choisi de faire une carrière dans la diplomatie, elle l'a accompagné dans ses différents postes. C'est ainsi qu'elle est arrivée à Genève; la

famille Kenyon a vécu quelques années à Avusy, dans la campagne genevoise. Griselda Kenyon en a profité pour pratiquer l'équitation, son sport préféré. Elle a donc fréquenté un manège, ce qui lui a permis de rencontrer un grand nombre de personnes, d'apprendre le français et de s'initier à l'esprit genevois. Déjà membre de la Fédération britannique de femmes diplômées des Universités (BFWG), elle a aussi profité de sa présence à Genève pour offrir ses services au Secrétariat de la FIFDU. Elle s'est très rapidement retrouvée représentante de la FIFDU auprès des Nations Unies. C'était en 1976 le début d'un long bail avec la FIFDU et avec les rencontres internationales, les comités, les séminaires, les conférences où Griselda Kenyon a fidèlement représenté notre association. En voici quelques exemples récents: le Sommet mondial sur le développement durable en 2002, le Sommet mondial sur la société de l'information en 2003, les sessions de la Commission des Nations Unies de la Condition de la Femme, chaque année en mars, à New York. Au cours de sa carrière, elle a rempli encore d'autres engagements: dans l'Association britannique dont elle a été notamment présidente de 1993 à 1996, au comité de la FIFDU, dont elle a été vice-présidente depuis août 2001, dans les conférences et assemblées de la FIFDU depuis 1974.

Elle garde un souvenir ébloui de la première conférence de la FIFDU à laquelle elle a participé, au Japon. La découverte de l'amitié de femmes du monde entier, unies par un même idéal, l'a conquise à jamais. Griselda Kenyon a été élue présidente de la FIFDU à un moment particulièrement critique. Sa préoccupation principale concerne la réorganisation de l'association, à laquelle se pose la question classique: comment faire plus avec moins d'argent? Mais en habituée des organisations internationales et de la diplomatie, elle ne perd pas courage. Elle est convaincue que la FIFDU a sa partie à jouer dans le vaste orchestre que constituent toutes les associations féminines à travers le monde. Le travail ne manque pas, toujours à recommencer. Le nouveau programme triennal: «Women: agents for change», est là pour nous le rappeler. Griselda Kenyon aimerait développer la collaboration entre les sections locales pour mettre en pratique des idées lancées par le programme. Elle insiste sur l'information des associations locales pour pouvoir coordonner des actions. De plus, elle croit à l'importance des rencontres dans les associations, des contacts personnels capables de faire naître des amitiés indéfectibles qui aident à s'engager, à agir pour promouvoir les buts de notre association. Notre entretien d'ailleurs se poursuit autour d'un caquelon

de fondue: quoi de plus convivial? Et le lendemain, notre Présidente, qui se souvient qu'elle a été genevoise d'adoption, assiste au traditionnel banquet d'Escalade, organisé par l'association genevoise. Espérons que la force tranquille de l'amitié née entre des femmes de sensibilités et de cultures différentes permettra à la FIFDU de surmonter la crise actuelle et de poursuivre la mission qu'elle s'est donnée. C'est une chance d'avoir une présidente rompue aux pratiques de la négociation et de la diplomatie. Tous nos vœux l'accompagnent.

Danièle Kaufmann

Varia

Am Samstag 8.1 ist Cork zur EU-Kulturhauptstadt erklärt worden und wir können dorthin reisen... Wunderbar! Ich freue mich riesig, weil Irland ein Vorbild für neue EU-Länder sein kann!

Gerade deshalb möchte ich fragen, ob wir in 2005 das 10-jährige Jubiläum der SUUW (Slovene Union of University Women) in einem Wochenendseminar oder bloss als Freundschaftstreffen begehen wollen. Der SVA ist 1995 an Slowenien Patin gestanden in Yokohama und vielleicht mag sich noch eine oder die andere von Euch daran erinnern, dass ich dort Slowenien vertreten durfte. Nun wollen in 2005 die Mitglieder SUUW ein Monitoring-Projekt im Rahmen von

Grundtvig EU-Programm für Erwachsenenbildung aufstellen. Bitte um Mitteilung direkt an SUUW!

Falls Euch der literarische Spaziergang in Basel am Sa, 22.1.05 interessieren sollte, lade ich zum Treffpunkt SBB Basel um 15 Uhr ein /Marschzeit anderhalb Std/. Es handelt sich um die Basler Migrationsgeschichte durch den slowenischen Romancier L. Kovacic, der in 1928 in Basel geboren und in 2004 in Ljubljana gestorben ist. Sein Roman «BASEL» ist hier total unbekannt.

Recht herzliche Neujahrswünsche sendet allen herzlich.

Ljudmila Schmid

Programme des sections

BASEL

Annemarie Polak, 061 751 54 27

BERN

Katharina Anderegg, 031 972 10 21

FRIBOURG

Anne Banateanu, 026 323 46 76

Mercredi 2 mars: M. Jean-Jacques Friboulet, Professeur d'économie politique à l'Université de Fribourg: «L'aide au développement des pays du sud: une aide utile est-elle possible?» Restaurant de l'Epée 19h30.

Mercredi 6 avril: Mme Jacqueline Monbaron, Chargée de cours au Département des sciences de l'éducation de l'Université de Fribourg: «Le composite dans le parcours des professionnels du XXIe siècle». Restaurant de l'Epée 19h30.

Mercredi 4 mai: Visite du Jardin botanique à 17h30.

Samedi 11 juin: souper annuel avec conjoints.

Programme des sections

GENÈVE

Arielle Wagenknecht, 022 757 54 08

GRAUBÜNDEN

Doris Konrad Ferroni, 081 641 15 26

Zum Thema Schnee sind in den drei Bündner Museen Naturmuseum, Rhätisches Museum oder Bündner Kunstmuseum interessante Ausstellungen.

Im Februar oder März werden wir eine dieser Ausstellungen besuchen.

SOLOTHURN

Verena Welti, 032 623 45 28

VAUD

Anne Meylan, 021 312 07 41

ZENTRAL SCHWEIZ

Iria Gut-Rickenmann, 041 420 56 85

Montag, 18. April 2005

Theater als spannendes Spiel – mit eigenem Mittun !

Theater ist eine Spielform, in der der Mensch gleichzeitig Subjekt und Objekt darstellt. Über gemeinsame Spielversuche und Fragmente und Fragestellungen aus der Spieltheorie mochte Mira Sack, Theaterpädagogin und Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich, an diesem Abend den Blick öffnen für das ambivalente Spannungsverhältnis, in welchem der spielende Mensch steckt.

Mittwoch, 8. Juni 2005

Besuch von Schloss Wyher in Ettiswil mit Kurt Lussi, Konservator für religiöse Volkskunde am Historischen Museum Luzern und Betreuer der volkskundlichen Sammlung im Schloss Wyher.

Die Anlasse finden, wenn nichts anderes vermerkt, im Hotel Wilden Mann, Bahnhofstrasse 30 in Luzern statt. Eine Anmeldung ist nur für das Essen erforderlich, das jeweils um 19.00 Uhr vor der Veranstaltung stattfindet.

ZÜRICH

Gisela Keller-von Brunn, 01 241 21 29

März: Der Monatsanlass fällt aus wegen der Delegiertenversammlung des SVA am **19./20. März**, die dieses Jahr in Zürich stattfindet.

13. April 2005, 18.30 Uhr: Vortrag von Dr. Karoline Dorsch, Geschäftsleiterin der Eidg. Fachkommission für biologische Sicherheit, BUWAL, über Genterapie am Menschen: Chancen und Risiken. Im Hirschengraben 7.

Programme des sections

11. Mai 2005, 18.30 Uhr: Vortrag der Archäologin Margrit Balmer über die Kelten in Zürich. Im Hirschengraben 7.

Juni: Stadtrundgang: Datum und nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

6. Juli 2005, ab 18.30 Uhr: Freshers' Apéro bei Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer, Neptunstr. 16, 8032 Zürich.

September: Sartoriusausflug zum Paul Klee-Museum in Bern: Datum und nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Adresses

COMITÉ

de l'Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités - ASFDU

VORSTAND

des Schweizerischen Verbands der Akademikerinnen - SVA

Présidente	Ursulina Mutzner-Scharplatz, Dr. med.	P 081 684 57 22
Präsidentin	Postfach 35, 7457 Bivio	Fax 081 252 26 33 ursulina.mutzner@bluewin.ch
Vice-présidente	Verena Welti, lic. phil. I	Tel / Fax P 032 623 45 28
Vize-Präsidentin	Hasenmattweg 11, 4515 Oberdorf	verena.welti@dplanet.ch
Trésorière	Elsbeth von Navarini-Marti, lic. soc.	P 081 353 16 85
Kassierin	Bondastrasse 122, 7000 Chur	Fax 081 353 51 09 navarini@bluewin.ch
Relations internationales	Catherine Bandle, Prof. Dr. sc. math	Tel / Fax P 061 751 16 72
Internat. Beziehungen	Römerstrasse 5, 4147 Aesch	c.bandle@gmx.ch
Relations européennes	Verena Welti, lic. phil. I	Tel / Fax P 032 623 45 28
Europ. Beziehungen	Hasenmattweg 11, 4515 Oberdorf	verena.welti@dplanet.ch